

Die Entstehungszeit der Vita Karoli Einhards

Von

Heinz Löwe

Die Frage, wann Einhard seine Karlsvita verfaßte, hat bereits ihre Geschichte, die hier nicht in allen Einzelheiten dargelegt werden soll. Als gesichert und allgemein angenommen gilt der terminus post quem des Jahres 817, da Einhard den Abfall der Abodriten voraussetzt, über den die Reichsannalen zu 817 berichten¹. Dazu kam früher als terminus ante quem das Jahr 821 (genauer das 8. Regierungsjahr² Ludwigs des Frommen, vom 28./29. Januar 821 bis 27. Januar 822), das Datum einer zunächst nur in einem späten Druck vorliegenden Fassung eines Reichenauer Bibliothekskatalogs, der bereits die Vita Karoli verzeichnete³. Doch bald erhoben sich Zweifel an der Zuverlässigkeit dieses Datums. Denn eine neu aufgefundene Überlieferung aus der Mitte des 9. Jahrhunderts, in welcher sich dieser

¹) Annales regni Francorum zu 817, ed. Friedrich Kurze, MGH SS rer. Germ. (1895) S. 147; Einhards Vita Karoli c. 12, ed. Oswald Holder-Egger, MGH SS rer. Germ. (1911) S. 15.

²) Der Epochentag Ludwigs des Frommen fällt auf den 28. oder 29. Januar 814; BM² 519 c.

³) Die jetzt maßgebende Ausgabe bot Paul Lehmann, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 1 (1918) Nr. 49 S. 240–252; die Nennung der Vita S. 248 Z. 6: *Vita et gesta Karoli imperatoris Augusti volumen*. Die Verbindung von *vita* und *gesta*, die bei Einhard nicht erscheint, bietet – so Hans Wibel, Beiträge zur Kritik der Annales regni Francorum und der Annales qui dicuntur Einhardi (1902) S. 226 – Walahfrids Prolog, ed. Holder-Egger (wie oben Anm. 1) S. XXVIII Zeile 10. *Hanc ... gestam* haben die Verse Gerwards (ebd. S. XXIX Zeile 28), die – mit Ausnahmen – am Schluß der Hss.-Klasse B stehen (ebd. S. XXIX Note s); auf einer verlorenen Hs. der Klasse B – also einer auf den Hofbibliothekar Gerward zurückgehenden Hss.-Gruppe – beruhte Walahfrids Ausgabe von Einhards Karls-Vita; vgl. Georg Waitz und Holder-Egger (wie Anm. 1) S. XXII zu B 3. Zu der Bezeichnung *gesta* für die Vita Karoli bei Lupus von Ferrières, ed. Levillain, Correspondance (wie unten Anm. 19) 1, ep. 1 S. 6, schon Wibel S. 226 Anm. 1.